



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
111 (1901)**

266 (12.6.1901) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-90594](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-90594)

General-Anzeiger



Telegraphisch-Adressen:
Journal Mannheim.
In der Postlinie eingetragen unter
Nr. 2621.

Abonnement:
70 Pfg. monatlich.
Eingelassen 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postamts-
schlag 21. 3/4 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonie-Reise . . . 20 Pfg.
Jahresweite Inserate . . . 25
Die Restanten-Belle . . . 60
Einzel-Kommunen . . . 6

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Beirat. Vorsitz für Politik
Dr. Paul Garms,
die den lokalen und provinziellen
Ernst Müller,
für Theater, Kunst u. Feuilleton
Gottfried Sauer,
für den literarischen Teil
Karl Wffel.

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 577.

(III. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Stille: Nr. 815.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei, (früher Mannheimer
Typograph. Anstalt.)
Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum der katholischen
Bürgervereine.
Königlich in Mannheim.

Nr. 266.

Mittwoch, 12. Juni 1901.

(Abendblatt.)

Ueber die Wohnungsaufsicht in Württemberg.

deren Einführung telegraphisch gemeldet wurde, wie der Südd. Reichskorresp. noch berichtet: In der Polizeistrafsatznovelle vom 4. Juli 1898 ist nach dem Vorgang der hessischen und badischen Gesetzgebung die gesetzliche Grundlage geschaffen worden zur Befestigung von gesundheitschädlichen oder die Sittlichkeit gefährdenden Zuständen der Mietwohnungen, sowie der Dienstboten, Lehrlingen, Arbeitern angewiesenen Wohn- und Schlafräume. Ein wirksames Vorgehen in dieser Richtung setzt eine regelmäßige polizeiliche Wohnungskontrolle voraus und eine solche ist nunmehr durch eine vom 21. Mai datierende Verfügung des Ministeriums des Innern über die Wohnungsaufsicht angeordnet worden. Die Verfügung hatte einerseits die gesetzliche Schranke, daß nur Vermietung oder Kraft eines Dienstverhältnisses zugewiesene Räumlichkeiten der polizeilichen Überwachung unterstellt sind, andererseits das tatsächliche Bedürfnis in Anbetracht zu ziehen, und so beschränkt sie die obligatorische Wohnungsaufsicht auf Gemeinden von mehr als 3000 Einwohnern, während kleineren Gemeinden es überlassen bleibt, sie freiwillig einzuführen. Innerhalb der verpfändeten Gemeinden erstreckt sich die Wohnungsaufsicht einmal auf alle aus drei oder weniger Wohnräumen bestehende Wohnungen — und das werden, zumal die Küchen als Wohnräume zählen, regelmäßig Mietwohnungen sein —, sodann auf alle Wohnungen, in welchen Schlafstätten gegen Entgelt aufgenommen werden, auf alle zur getriebenen Beherbergung von Fremden bestimmten Räume und endlich auf alle Schlafgelegenheiten der im Hause des Arbeitgebers oder der Dienstherrschaft wohnenden Arbeiter, Lehrlinge und Dienstboten. Letztere Gefasse unterstehen der polizeilichen Wohnungsaufsicht, also auch in solchen Wohnungen, welche für sich selbst von dieser Aufsicht ausgenommen sind. Die Verfügung stellt eine Reihe von hygienischen, beziehungsweise feuerlichen Grundsätzen auf, denen die zu beaufsichtigenden Räumlichkeiten entsprechen müssen, wobei, falls den Hauseigenen fundenen Mißstände gemacht und, wenn sie derselben nicht nachkommen, die im Gesetz vorgesehene Strafe (Geldstrafe bis zu 150 M. oder Haft) zu vollziehen werden kann. In Durchführung dieser Vorschriften mußte die Verfügung ebenso sehr auf eine wirksame Ausübung der polizeilichen Kontrolle, als auf die Vermeidung verletzender Eingriffe in die persönliche Freiheit bedacht sein. In ersterer Beziehung ist angeordnet, daß die Ortspolizeibehörden die fraglichen Räume in regelmäßiger Wiederholung, mindestens aber alle zwei Jahre einmal zu besichtigen haben, und die Oberämter und Oberamtsphysikate werden angewiesen, auf die Handhabung der Wohnungsaufsicht in den Gemeinden ihr besonderes Augenmerk zu richten. Die Ortspolizeibehörden haben, wenn die gegebenen Vorschriften nicht eingehalten sind, unverzüglich die erforderlichen Einleitungen zur Befestigung der Mißstände zu treffen und es kann unter Umständen die zwangsweise Befestigung der Mißstände trotz eingeleiteter Beschwerde erfolgen. Andererseits wird es den Ortspolizeibehörden zur besonderen Pflicht gemacht, die Wohnungsaufsicht in möglichst schonender Weise zu handhaben die Beteiligten aufzuklären und zu beruhigen, die Frist zur Erfüllung polizeilicher Auflagen ausreichend zu bemessen u. s. w. In geeigneten Fällen sollen sich die Polizeibehörden mit wohlthätigen Vereinen oder

mit den Armenbehörden zur Befestigung oder Fernhaltung einer Nothlage in's Benehmen setzen. Auch bezüglich der Ausübung der Wohnungsaufsicht ausübenden Organe, in der Ordnung des Beschwerdebewegs und sonst trifft die Verfügung reichlich Regelungen, um rigoroses, ungewöhnliches und unverständliches Eingreifen in die Wohnungsverhältnisse fernzuhalten.

Deutsches Reich.

1 Berlin, 11. Juni. (Zur Enthüllung des Bismarckdenkmals) werden viele Mitglieder der national-liberalen Partei aus allen Theilen des Reiches demnächst in Berlin sich einfinden. Die Centralleitung der Partei entspricht gewiß einem allseits gehegten Wunsche, indem sie diesen Parteiangehörigen Gelegenheit zu einer geselligen Zusammenkunft bietet, und zwar sind am Sonnabend, den 15. Juni, Abends von 9 Uhr ab die Räumlichkeiten der Restauration im Reichstagsgebäude zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt. Parteimitglieder, denen nicht schon auf anderem Wege Kenntniß gegeben ist, werden hiermit gebeten, an der Geselligkeit teilzunehmen. Der für die Enthüllungsfest gewählte Tag, der 16. Juni, ist das Datum, an welchem vor 30 Jahren unsere siegreichen Truppen in Berlin einzogen. Der Einzug gestaltete sich besonders volkstümlich. Man sah da, als die Landwehr einrückte ein merkwürdiges Bild: die Landwehrmänner hatten es sich nämlich nicht nehmen lassen, daß ihre ihnen entgegengeeilten Frauen mit in Berlin einzogen. Die Erlaubniß dazu war sehr schwer erlangt worden; denn Kaiser Wilhelm machte Miene, einen solchen Einzug, der gegen die militärische Ordnung verstieß, nicht zu dulden. Da legte sich „Unser Feind“, des deutschen Reiches und Preußens Kronprinz, ins Mittel und setzte es durch, daß die Landwehrmänner, soweit es sich mit der eingehaltenen Ordnung vertragen, mit ihren Frauen einziehen dürften.

(Fürst Hohenlohe) hat in diesen Tagen Berlin verlassen und sich auf seine Güter begeben wollen. Auf ausdrücklichen Wunsch des Kaisers aber ist er bis zur Enthüllung des Bismarckdenkmals in Berlin verblieben.

(Der Zolltarifentwurf) wird nach den Ergebnissen der Ministerkonferenz umgearbeitet werden, so verändert der „Berl. Lok.-Anz.“ auf Grund zuverlässiger Informationen. Hiernach hätte also weder der vom Reichsamt des Innern noch der vom Reichsschatzamt aufgestellte Zolltarif die Zustimmung der Ministerkonferenz gefunden.

Die Abtheilungen für Maschinengewehre.

Am 1. Oktober werden eine Garde-Maschinengewehr-Abtheilung und vier Linien-Maschinengewehr-Abtheilungen gebildet. Die Uniform der Offiziere dieser neuen Truppe ist folgende: Die Mütze ist aus graugrünem Grundtuch, der Besatzstreifen und Vorstoß derselben um den Rand des Deckels poncauroth; der Waffentod von graugrünem Grundtuch, der Vorstoß vorn herunter und an den Taschenleisten poncauroth, Schopffutter graugrün; Knöpfe gewölbt und vergolbet; der Stehrock ist bei der Linie poncauroth und von abgerundelter Form, bei der Garde edig mit goldener, glatter Stickerei; die poncaurothen Ärmelausschläge sind bei der Linie die sogenannten schwebischen wozu bei der Garde goldene, glatte Stickerei hinzutritt; die Epaulettes tragen vergoldete Halbmonde; die

Stiefelhose ist ebenfalls wie Waffentod aus graugrünem Grundtuch mit poncaurothem Vorstoß; die hohen Stiefel aus lohgar angebräuntem Leder. Der Tschako ist um den Kopfteil außen herum zwischen Deckel und Bundriemen mit graugrünem Tuch bezogen; Deckel, Hinter- und Vorderbügel mit Bundriemen bestehen aus lohgar angebräuntem Leder; die Schuppenketten sind vergolbet. Als Zierrath kommt bei der Garde der Gardestern und Haarbusch aus weißem Büffelhaar, bei der Linie der Wappenadler und ein Haarbusch aus schwarzem Büffelhaar dazu; der Infanteriebügel wird bei der Garde mit goldenem, bei der Linie mit silbernen Trage- und Schwerebenen getragen. — Die Bekleidung der Mannschaften besteht ebenfalls in Mütze, Waffentod und Hose aus graugrünem Grundtuch mit poncaurothem Vorstoß; der poncaurothe Kragen des Waffentodes ist zum Umlegen, die schwebischen Ausschläge sind wie der Krage bei der Garde mit sammetartigen Liden versehen; der Mantel ist von grauer Farbe mit Tombakknöpfen; auch der Waffentod hat Tombakknöpfe; die Litenota ist jedoch von selbgrauem Grundtuch mit dunkelgrünen Kragepatenten; der Tschako aus graugrünem Tuch und lohgar angebräuntem Lederriemen; auch das Lederzeug und Kavalleriestiefel sind von lohgar angebräuntem Leder; zu den Schnürschuhen kommen noch Leder-gamaschen, die nicht geschwärzt werden dürfen.

Aus der Heimath Robert Schumanns. *)

(Einweihung des Schumanndenkmals in Zwickau.)

I.

Es war am Morgen des Einweihungstages, am 8. Juni. Schaub und träumend stand ich auf Hügelhöhe. Der frische Frühlingwind wehte durch das junge Laub der Bäume, und ein zarter Regen von schimmernden Blüten rieselte zur Erde nieder. Aus rissenden Saaten schwang sich die Lerche empor und ihr jubelndes Morgenlied klang hell durch die leuchtenden, klaren Himmelsweiten.

Die freundliche Stadt zu meinen Füßen, über der hart die Sonne so heiter und frohlich aufgegangen war, es war Zwickau, Robert Schumanns Heimathstadt. Anmuthig liegt sie zwischen Hügelrücken eingebettet; die Mulde fließt an ihr vorbei und führt ihre Wasser mit beschwingter Schmelze durch frischgrünes Wiesengelände weiter.

Früher zu jener Zeit, wo Robert Schumann hier die glücklichsten Jahre seiner ersten Jugend verlebte, mag sich sein geliebtes Zwickau noch viel hehlicher und traulicher an die Höhen und das Fließen hingehängt haben. Damals redeten sich ringsum die Thürme der beiden alten Kirchen noch nicht solche Scharen von Schornsteinen drohend in die Luft, die rauchenden Ofen sandten noch nicht ihren schwarzen, schwarzen Qualm über die Häuser hin und es gurdie noch nicht über jeden Hügel solch ein ruhiger Gefell neugierig von fern in das Thal hinein.

Schumann hat seine Heimath über Alles geliebt. Hier floßen seine Knabenjahre fast ungetrübt frohlich dahin, hier trat er früh in ein inniges Verhältnis zu der Natur, die ihn umgab. Auch über all dem Reizen und Schönen, was sich später dem Studenten am Rhein und in Heidelberg erschließt, vergißt er nicht die vertrauten Wege der heimathlichen Landschaft und aus der einförmigen Ebene um Leipzig, ja selbst aus Italien kehrt er sich nach ihr zurück.

Dort drüben von den Höhen hat er manches Mal in dieser Welt einen letzten langen Blick hinabgeworfen in sein friedliches Heimaththal, wenn ihn noch ein paar frohen Ferienwochen sein Studium wieder nach Leipzig oder nach weiter in die Ferne rief. Da drüben am Markt steht noch das bescheidene alte Häuschen, in dem Schumann

*) Wegen Raummangels zurückgestellt.

Tagesneuigkeiten.

Die Verhaftung eines Mörders kostete in Warschau mehreren Polizeibeamten das Leben. Die von dort berichtet wird, verurtheilte die Polizeiganten Handwert und Gregorek mit 4 Schußmännern und 3 Hausbesorgern eine Razzia auf den unterhaltlosen Felix Krasinski, welcher einen gewissen Thaddäus Wianowski in der Wüste, ihn zu berauben, in dessen Wohnung in der Sorawia-gasse ermordet hatte. Der verfolgte Mörder wurde in einem Garten umzingelt. Krasinski hatte einen Revolver herbor und feuerte auf den Agenten Gregorek, ohne diesen zu treffen. Bald darauf fielen wieder zwei Schüsse, deren einer den Agenten Handwert in der Herzgegend traf, so daß er auf der Stelle todt war. Einige Minuten später feuerte Krasinski nochmals aus seinem nebenläufigen Revolver und traf den Polizeimann Kozlowski, der blutüberströmt zusammenbrach. Es entstand eine allgemeine Verwirrung und in der Verwirrung gelang es Krasinski, über das Gartengitter zu entkommen. Ihm folgte auf demselben Wege der Geheimpolizist Gregorek. Auf der Kreuzung der Buralowstra- und Plaskowastrasse kam dem Flüchtling der Revolverposten Agiejczyl entgegen, welcher durch die im Brauhausgarten gefallenen Schüsse alarmirt war. Ohne zu ahnen, daß er es mit einem Verbrecher zu thun habe, richtete Agiejczyl an den im Vaufftritt herankommenden Krasinski die Frage: „Was ist denn geschehen?“ — „Ich weiß nicht“, antwortete der Flüchtling, wobei er im Nu den Revolver aus der Brusttasche zog und proximal gegen Agiejczyl feuerte, der schwer verwundet wurde. Krasinski rannte weiter und drang in eine leerstehende Wohnung des Schapiratschen Hauses in der Plaskowagasse, deren Thür er hinter sich abschloß. Während man die Rettungsgesellschaft zu dem arg zugerichteten Agiejczyl herbeirief, wurde Krasinski in seinem Versteck ermittelt. Durch

die Fenster drangen mehrere Polizeileute in das Zimmer, in welchem sich Krasinski verbarrikadirt hatte. Der Mörder richtete wieder den Revolver gegen seine Verfolger mit den Worten: „Auch Euch will ich niederstrecken!“ Allein diesmal verlagte die Waffe und sie konnte ihm darauf entzogen werden. Krasinski sprang durch das Fenster in den Hofraum, wo er Ziegelsteine aufhob, um sich gegen die auf ihn eindringenden Leute zur Wehr zu setzen. Einen ahnungslos eintretenden Hausbewohner verwundete er durch einen Steinwurf schwer. Zwei Schüsse, welche der Polizeimann Keszke gegen Krasinski richtete, gingen fehl. Der zufällig vorübergehende Reserve-Offizier Storpostizkiw verlegte dem Verbrecher mit dem Säbel zwei wuchtige Kopfstöße und schoß ihm aus einem Revolver, welchen er einem daneben stehenden Polizeimann abgenommen hatte, eine Kugel in den Bauch. Erst jetzt vermochte man sich Krasinski zu bemächtigen. Er wird jetzt am Krankenbett von drei Polizei-Agenten und mehreren Sicherheitswachmännern bewacht. Kozlowski und Handwert, welche der Mordthat Krasinski zum Opfer fielen, waren verheiratet und haben zahlreiche undersorgte Kinder hinterlassen.

— Eine hürnische Gemeinderathssitzung. Beispiellose Szenen ereigneten sich im Gemeinderath der rumänischen Hauptstadt. Als die Sitzung Abends 9 Uhr eröffnet wurde, theilte der Gemeinderath Ciocaneli mit, daß 37 Fässer Wein, Tzuita etc. ohne Actisgebühren in die Stadt gebracht worden seien, und daß an dieser Schmuggel der Accisendirektor Rocca theilhaftig sei; er verlange dessen Suspension vom Amte, sowie die Einsetzung einer Kommission, welche die bei den Accisen vorgekommenen Unregelmäßigkeiten untersuchen solle. Die Sitzung wurde hierauf suspendirt, und man beschloß, die Debatte im Cabinet des Bürgermeisters fortzusetzen. Als sich die Gemeinderäthe dort hineinbegeben wollten, stand vor der Thüre des

Rabinet's der Accisendirektor Rocca. Raum hatte dieser Ciocaneli erblickt, als er auf ihn losstürzte und ihn blutig schlug. Es entstand hierauf eine allgemeine Prügelei. Ein schnell herbeigerufenes Kommando von Stabgarbisten unter Führung eines Oberleutnants trennte Rocca von der Ciocaneli beistehenden Menge der Gemeinderäthe und dem Publikum, das ebenfalls herbeigeeilt war, und führten ihn in das Zimmer des Bürgermeisters abjunkte, das dann die Menge drei Mal zu stürmen versuchte, wobei der Offizier seinen Säbel zog und auf das Publikum einschlug. Rocca flüchtete unterdessen aus dem Fenster auf eine Terrasse und von dort in den Bürgermeistersitzungssaal, worauf er im Dunkel der Nacht verschwand. Nach diesem Zwischenfalle wurde gegen 11 Uhr die Sitzung wieder eröffnet, hier aber unter großer Aufregung der Beschluß gefaßt, Rocca von seinem Posten abzusehen und zu verhaften. Die Festnahme wurde noch in der Nacht um 2 Uhr ausgeführt, nachdem man Rocca in seiner Wohnung auffindig gemacht hatte. Auch der Gardeoffizier, welcher mit dem Säbel auf die Gemeinderäthe und Publikum losgeschlagen hatte, wurde verhaftet.

— Die neugebildete Räuberbande in der süllianischen Provinz Marfala hat 10 000 Lire Lösegeld für den entführten Sohn des Signor Bassalacqua erhalten. Der Knabe war sich Donnerstag früh 3 Uhr bei seinen Eltern wieder eingefunden. Ueber die Ereignisse vermag er nichts Belangreiches auszusagen, da man ihn während der drei Tage seiner Gefangenschaft stets die Augen verbunden hielt. Mittwoch Nacht wurde er in die Nähe seines Vaterhauses geführt und ihm befohlen, die Binde erst dann von den Augen zu nehmen, wenn er einen Schuß höre. Er geborachte und begab sich dann vollends nach Hause. Vor einigen Tagen sandten die Briganten dem Grundbesitzer Magna einen Erpressungsbrief. Da sich Magna nicht rührte und sein solch gebautes Wohnhaus einem Angriff der Räuber spottete, so legten die Briganten 5 Minuten rund um das Haus an, füllten die Wände mit Schießpulver und sprengten dann das Haus

geboren ist, in dem er das bessere Glück einer schönen Jugend genos...

Es ist die schönste, innerlich reichste Zeit in Schumanns Leben, an...

Schumann ist später reifer, gefühlvoller geworden, er hat sich selber...

Schumann hat all das Kämpfen und Leiden, Hoffen und Enttäusen...

Ich habe wohl ein wenig lange geträumt auf dem Joidauer...

Wie ein schöner Geist ist hier gestöhnt! Die Briefe, die Schumann...

Doch ist es Zeit, wieder hinabzumontieren zur Stadt. Laut und...

Theodor Hänlein, Leipzig.

Aus Stadt und Land.

Rannheim, 12. Juni 1901.

Verlesungen. Polizeiauktuar August Bach in Baden wurde...

Steuerbefreiungen. Im Jahre 1900 wurde in 7882 Fällen das Steuer...

Der letzten Bürgeranzuschauung. Die Baupläne am Czergerplatz...

Wahlkräftige Handels- und Gewerbetreibende. Die Wahlkräftigen...

Ein einzigartiger wichtiger Fall. Ein Stuhlholzermeister wurde vom...

Die Waise. Im diese Operation waren gegen 80 Brigantien beteiligt...

Verlesung der Leiche des Hauptmanns Barisch. Auf dem evangelischen Friedhof...

Gartener gemacht. Der verordnende Ochsler Brinmann diente...

Diebstahl. Tagelöhner Johann Schall aus Talsbach...

Aus dem Großherzogthum.

Schweinepest. 12. Juni. Einige schwere Gewitter zogen gestern...

Blankstadt. 11. Juni. Auf dem Felde in Blankstadt verlor...

Vorsheim. 11. Juni. In der Ertrigenen Bürgeranzuschauung...

Freiburg. 10. Juni. Gestern hielt die „freie Studentenchaft“...

Lehr. 11. Juni. Die zweite Generalversammlung und Aus-

Vom Dennerberg. 10. Juni. Gestern Mittag zog abermals ein...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Zweibrücken. 12. Juni. Vor dem Schwurgericht fand die Verhandlung...

Kampferheim. 11. Juni. Der ganze Sektor ist in fieber-

Wieder einmal in seine vormalige Garnisonstadt zu allen und jungen...

Die Eheverbindung Sternbergs. Vor der 7. Zivilkammer des...

Kampferheim ankommende Personenzug wird während den drei...

Worms, 10. Juni. Die Nachricht von einem folgenschweren...

Worms, 12. Juni. Unter Hinterlassung einer beträchtlichen...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heinrich Heine bei Goethe. Von ganz besonderem Interesse ist...

Marie Bartram hat einen Vertrag für ein neues Schauspiel ab-

Sarah Bernhardt als Romeo. Aus London wird berichtet:

Die Unterhaltung wandte sich der friedlichen Reben-

Die Unterhaltung wandte sich der friedlichen Reben-

Die Unterhaltung wandte sich der friedlichen Reben-

Gerichtszeitung.

Rannheim, 10. Juni. (Strafkammer III.) Vorzugen-

Der 16 Jahre alte Realhändler Ludwig Dibi aus Badens-

Ein Wundenbruch wurde dem 30 Jahre alten Kaufmann...

Der 81 Jahre alte Ciarpentier Franz Schäfer aus...

früher, um darauf eine Verurteilung stützen zu können und spricht den von-Redaktionstakt Dr. Frank verteidigten Angeklagten frei.

4) Vor 2 Jahren erkrankte der 26 Jahre alte Kaiser Jakob Hess von Haberstadt Schmeißner in Schwaben ein Rad im Wert von 120 M. auf Raten. Einige Tage nach Abschluss des Kaufes erfuhr Herr Schmeißner Unglückliches über den Käufer und begab sich nach Ostersheim, um den Vater Hepp's zu bestimmen, für seinen Sohn die Rückkauf zu übernehmen. Die Frau erhielt auch den Rückkaufsbetrag unterschrieben, aber es war ein Falschheit. Der junge Hepp hatte ohne Wissen seines Vaters die Unterschrift gefälscht, während sein Freund, der 24 Jahre alte Bahnarbeiter Peter G u n d, sich als sein Vater ausgegeben hatte. Hepp wird heute zu 3 Monaten, G u n d zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. Verteidiger: A. N. Dr. Frank.

5) Die Verurteilung des vom hiesigen Schwurgericht wegen Körperverletzung zu 4 Wochen Gefängnis verurteilten Eisenhüttenarbeiter Friedrich Stahli von Heidelberg wird als unbegründet verworfen. Verteidiger: A. N. Dr. Frank.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeiger.“)

* Wien, 12. Juni. Der Kaiser ertheilt dem Befehl die Wasserstraßenregulierung die Sanktion.

* Budapest, 12. Juni. Die europäische Fahrplan-Konferenz trat heute hier unter Teilnahme von Delegirten aller europäischen Staaten zur Feststellung des Winterfahrplans zusammen. Auf Einladung der deutschen Delegirten beschloß die Konferenz, die nächste Sitzung am 11. Dezember 1903 in Berlin abzuhalten.

* Paris, 12. Juni. Mehrere sozialistische Deputirte haben beschlossen, eine Gruppe der Unabhängigen zu bilden, da sie sich nicht verpflichten wollen, stets gegen oder für das Ministerium zu stimmen, wie es die beiden Gruppen von ihren Mitgliedern verlangen.

* Paris, 12. Juni. In der Nähe von Grenoble wurde ein französischer Bergarbeiter von einem Italiener während eines Streites tödlich verletzt. Die Bergarbeiter im Kohlenbeken von Grenoble haben deshalb die Bergwerksgesellschaften ersucht, nur 20 % italienischer Arbeiter zu beschäftigen. Sie drohen in den Ausstand zu treten, falls ihre Forderung nicht erfüllt werde.

* London, 12. Juni. „Daily Mail“ meldet: Der in Valparaiso eingetroffene deutsche Dampfer „Habe“ nahm am 12. Mai 45 Mann des Segelschiffes „France“ auf, das nördlich von Montevideo von der Mannschaft verlassen worden war.

* London, 11. Juni. Der Bericht der Kommission über die Transvaalkonzessionen ist heute als Buch erschienen.

* Philippopol, 12. Juni. (Wiener Corr.-Bureau.) Nach aus Konstantinopel hierher gelangten Berichten soll sich ein türkischer Arzt auf das französische Stationsdampfer „Monette“ geflüchtet haben. Der Justizpalast soll bei der französischen Botschaft bezüglich der Auslieferung Schritte gethan haben.

Bankrott in Dresden.

* Dresden, 12. Juni. Vor der Kreditanstalt für Industrie und Handel sammelte sich schon lange vor der Geschäftseröffnung eine große Menschenmenge an. Plötzlich liefen darauf hin, daß das Geschäft von 9 bis 1 und von 3 bis 6 Uhr geöffnet sei. Die Auszahlung ist wiederum prompt.

Der Staat in der Kreditanstalt ist hervorgerufen durch ihre Verbindung mit dem Elektrizitätswerk. Der seit längerer Zeit zu beobachtende Entwässerungsprozess in den Aktien der Werke, die nimmere auf einem Neffende von 28 Prozent angefangen sind, hatte die Aufmerksamkeit zugleich auf die Verhältnisse der dortigen Kreditanstalt für Industrie und Handel gelenkt, die als Hauptgläubigerin des genannten Elektrizitätsunternehmens mit dem Sein oder Nichtsein desselben aufs engste verknüpft ist. Die finanziellen Verlegenheiten der Kammern-Werke haben sich nun zu einer Krise für das geldgebende Bankinstitut erweitert, das sein Aktienkapital in Höhe von 20 Mill. Mark durch verfehlte, mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns nicht in Entlastung zu bringende Dispositionen der bisherigen (nimmere suspendierten) leitenden Direktoren völlig festgefahren hat. Auch verlautete, daß die Bank durch eine Diskontowasserversicherung über 8 Millionen Mark in letzter Zeit begeben habe, um sich aus einer bedenklichen Geldklemme zu befreien. In einer Beratung, die zwischen den hilfsleistenden Banken stattgefunden hat, ist in Bezug auf die Kreditanstalt folgendes festgestellt worden: Die Kreditoren belaufen sich auf 20 Mill. M., darunter befinden sich 3 Millionen Depositionen und 3 Millionen bei der Dresdener Kreditanstalt verpfändete Effekten. Die Aktien werden auf 1/3 Millionen Mark notiert. Hierbei sind die Debitoren, die nominell 23 Millionen Mark betragen, mit 12 Millionen angenommen. Die sämtlichen Wechselverbindlichkeiten sollen bis zum 5. September prolongiert werden. — Die Höhe der für die Aktionäre verbleibenden Quote wird unter Anderem von dem Ergebnis der Veräußerung von 5 Millionen Mark Konfessionalschreibungen abhängen. Das Elektrizitätswerk Kammern soll, wie verlautet, bereits den Konkurs angemeldet haben. Die Aktien erfuhren daraufhin einen weiteren Kurssturz von 18 pCt. und werden nur noch mit 10 pCt. notiert. Die Aktien der Kreditanstalt gingen um 15 1/2 pCt. zurück und wurden miltin nur noch mit 24 1/2 pCt. bewertet.

Zum Stapellauf des Linien Schiffes E.

* Kiel, 12. Juni. Der Kaiser traf, begleitet von den dienstitigenden Herren des Hauptquartiers und den Cabinetsoffizieren um 8 Uhr hier ein. Auf dem Bahnhofe warteten Prinz Heinrich, Admiral v. Köster und Staatssekretär Trepitz erschienen. Der Kaiser begab sich alsbald unter dem Salut der im Hafen liegenden Flotte an Bord der „Hohenzollern“.

* Kiel, 12. Juni. Die Kapelle des 1. Ersatz-Seebataillons brachte heute Vormittag dem Großherzogspaar von Baden ein Ständchen. Später folgte ihm der Kaiser einen längeren Besuch ab. Um 1 Uhr fand an Bord der „Hohenzollern“ beim Kaiser Frühstückstisch statt, wozu die anwesenden Fürstlichkeiten und Umgebungen, und der baltische Gesandte Einladungen erhielten. Der Stapellauf ist wegen ungünstiger Wasser- und Wetterverhältnisse vorläufig auf den Nachmittag verschoben.

* Kiel, 12. Juni. Auf der Germaniafahrt füllte heute früh ein kahnartiger Raß, welcher entfernt werden sollte, auf einen Schuppen und zertrümmerte diesen, wobei eine Anzahl in dem Schuppen befindlicher Personen verunglückten. Soweit es jetzt bekannt ist, eine Person getödtet, vier sind verwundet.

* Kiel, 12. Juni. Der Unfall auf der Germania zuerst ereignete sich beim Besetzen der Stänge für den Stapellauf. Drei Arbeiter sind tod, drei verletzt.

Die Krise im Figo.

* Paris, 12. Juni. In der Affaire des Figo wird noch gemeldet: Da Fribrier trotz der Aufforderung des Präsidenten des Aufsichtsrathes sich formidabel weigerte, die Bureau des Figo zu verlassen, und die Direktion des Blattes niedergulegen, ließ der Präsident des Aufsichtsrathes, der von zahlreichen Aktionären begleitet in das Gebäude des Figo eingedrungen war, durch den Friedensrichter und Polizeikommissar Siegel an das Bureau Perbiere und die Kasse anlegen; dem Ersuchen, auch die Druckerei zu verlassen, wurde nicht Folge geleistet, da die Druckerei Privateigentum des Herausgebers des Petit Journal Marioni ist. Der Figo erschien heute auch unter der Redaktion Perbiere, der an der Spitze einen „Ein Arrêté“ betitelten Artikel veröffentlicht, in welchem er den Beschluß der geistigen Generalversammlung als ungesetzmäßig und das Eindringen des Präsidenten des Aufsichtsrathes, Fribrier, und der Aktionäre als Hausfriedensbruch bezeichnet. Er bemerkt ferner, daß Perbiere gegen ihn persönliche Drohungen ausgesprochen habe, welche zu gerichtlichen Einschreiten Anlaß geben dürften. Perbiere schließt mit der Erklärung, daß er bis auf äußerste Widerstand leisten und die Tradition des Blattes gegen „die kosmopolischen Sympathien“ verteidigen werde. Perbiere wird heute gegen Perbiere eine Anklage erhoben, weil er sich dem Beschluß der Generalversammlung der Aktionäre widersetzt hat.

Zur Lage in China.

* Peking, 12. Juni. (Reuter.) Rod Hill besitzt die Uebertragung eines Edikts woraus hervorzugehen scheint, daß die Bibliothek in der verbotenen Stadt auf Befehl des Hofes eingekerkert und nicht durch Mißbrauch in Brand geraten sei. Das Edikt befiehlt, alle Archive zu zerstören. Das Feuer muß einen Tag nach dem telegraphischen Eingang des Edikts ausgebrochen sein, obgleich, als das Gerücht von dem Eintreffen des Edikts aufstauete, Tsching und Li-hung-Tschang es in Abrede stellten.

* London, 12. Juni. Das Reutersche Bureau meldet aus Peking: In der nächsten Zusammenkunft der Gesandten wird der amerikanische Gesandte Rod Hill einen Vorschlag Americas einbringen, die Entschädigungsfrage dem Saager Schiedsgerichtshof zu unterbreiten. Die Mehrheit der Gesandten ist gegen diesen Plan und nimmt die Ansicht an, daß innerhalb der nächsten zehn Tage Alles in Ordnung gebracht werden kann. Inzwischen werden die Gesandten möglicherweise durch die Vorbereitungen zur Abreise der Truppen und die Absicht des Hofes, nach Peking zurückzukehren, zur Entscheidung gedrängt.

Mannheimer Handelsblatt.

* Stahlwerk Mannheim. Dem Bericht des Vorstandes pro 1900 entnehmen wir folgendes: Wir können mit Befriedigung feststellen, daß die Einrichtungen des Werkes sich in jeder Beziehung bewährt haben und es uns gelungen ist, gleich vom Anfang an ein tadelloses Fabrikat herzustellen. Insofern hat sich die Zahl unserer Abnehmer für Stahlformung ständig vermehrt. Leider ist die Eröffnung unseres Werkes mit dem außerordentlich scharfen Rückgang des Eisenmarkts zusammengefallen. Der Absatz in Wäden und Strammengestaltete sich deshalb schon in den letzten Monaten des Jahres sehr schleppend. Der bedeutende Preisfall von Roheisen und Schrott hat uns, wie die meisten anderen Stahlwerke, empfindlich getroffen. Die Vorräthe an Roheisen und Schrott erforderten eine erhebliche Abschreibung, um dieselben auf den Lagerwerth vom 31. Dezember 1900 zu bringen; die Mitglieder des Aufsichtsrathes unserer Gesellschaft, in deren Händen sich die Aktien noch fast sämtlich befinden, haben sich entschlossen, durch eine freiwillige Zeichnung von 169 500 M. diesen Verlust auszugleichen. Der Betriebs-Ueberfluß aus 1900 beträgt nach Abzug der Verluste M. 10 225.36, wozu noch M. 2407.94 Vortrag aus dem Vorjahre, sowie M. 4130.45 Ueberfluß aus Erlönsausgleichs-Monats treten. Diese M. 17 783.75 schlagen wir vor, zu Abschreibungen auf Maschinen und Mobilien und Utenilien-Konto zu verwenden. Unser Vorschlag der auf dem Grundbuch ruhenden Restausgleichs-Forderung haben wir im vergangenen Jahre eine 4 1/2prozentige Obligationen-Anleihe von M. 600 000 aufgenommen, welche im neuen Jahre auf den doppelten Betrag erhöht werden soll, um die Kosten für das im Bau begriffene Werk und Hammerwerk zu bestreiten. In diesem Werk, welches im Anfang August in Betrieb kommen wird, sollen unsere Hochöfen wieder verarbeitet werden, wodurch wir künftig auf den Verkauf von Wäden und Strammengestaltete in geringster Nähe angewiesen sein werden.

* Badische Rück- und Lebensversicherungs-Gesellschaft in Mannheim. Das Geschäftsjahr 1900 hat, namentlich infolge des wiederum ungünstigen Verlaufes des Feuer-Versicherungsgeschäfts, mit einem Verlust von M. 151 863.58 abgeschlossen; einschließlich des Verlaufs-Vortrages von M. 148 486.50 ergibt sich summelei ein Fehlbetrag von M. 298 294.36. Unter gleichzeitiger Deckung dieses Fehlbetrages soll das Aktienkapital der Gesellschaft von M. 1 600 000 auf M. 2 000 000 erhöht werden, wofür die am 29. d. M. stattfindende Generalversammlung zu beschließen haben wird. Die Erhöhung soll durch Ausgabe von 400 Stück Prioritäts-Aktien, zu M. 1000 mit 25 Prozent Einzahlung, und die Deckung der Unter-Menge durch eine auf dieselben zu leistende Einzahlung von M. 750 erfolgen.

Bei der Oberbairischen Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim gelangten im Monat Mai 1901 auf Einzel-Unfall 429, auf Kollektiv-Unfall 27, auf Haftpflicht 96, auf Einbruch- und Diebstahlversicherung 9 Schäden zur Anmeldung.

Getreide.

Getreide und Waaren-Vorräthe in Mannheim. Der Getreide-Vorrath am 1. Juni 1901 auf den Privatkonten in Mannheim betrug, verglichen mit dem Bestand in den gleichen Monaten der vorausgehenden zwei Jahre, in Doppelpennern:

Table with columns for Year (1901, 1900, 1899) and rows for Wheat (Weizen), Rye (Roggen), Oats (Hafer), Barley (Gerste), Potatoes (Kartoffeln), and other grains. Total grain (Getreide) and other goods (Waaren) are also listed.

Mannheim, 11. Juni. Die Tendenz war in Folge der billigeren amerikanischen Vorräthe matt. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saronella Markt 182 bis 186, Gänzlichster. Bremen Markt 181 bis

148, Kasas Markt 189 1/2, Redwintler Markt 184 1/2, La Plata Markt 181-183, feinerer Sorten Markt 188-200, russischer Roggen Markt 108-105, neuer Rhein-Markt Markt 80, La Plata-Markt Markt 87, russische Futtergerste Markt 97, amerik. Hafer Markt 109, russischer Hafer Markt 108-113, Prima russischer Hafer Markt 116-126.

Frankfurter Effekten-Societät vom 11. Juni. Oester. Kredit 218.30, Diskonto-Kommandit 184, Deutsche Bank 109, Lombarden 25.80, Oest. 93.80, Anatol. Eisenb. 88, 3pro. Mexikaner 23.75, 3pro. amort. die 43.31, Concordia 262.80, Laura 200, Bodamer 182.30, Darpener 174.50, Sibiria 170.20, Dierschlei. Eisenbahnen 109.50, Schweizer 215, Gelsenkircher 173.80, Bad. Zuckerfabrik 85.40, Glettl. Schudert 142.80, Glettl. Fello 50.

Frankfurt a. M., 12. Juni. Kreditaktien 218.30, Staatsbahn 148.80, Lombarden 25.80, Oester. —, 4 1/2 % unq. Goldrente 99.20, Gottthardbahn 156.80, Diskonto-Kommandit 183.20, Laura 200, Gelsenkirchen —, Darmstädter 181.50, Handelsgesellschaft 147.50, Dresdener Bank 144.50, Deutsche Bank 109.50, Rembenz; schwach.

Berlin, 12. Juni. (Effektendörse.) Anfangskurs. Kreditaktien 218.50, Staatsbahn 144 —, Lombarden 25.93, Diskonto-Kommandit 183.25, Courantrente 109.50, Darpener 173.70, russische Noten —.

Berlin, 11. Juni. Wochenanweis der Deutschen Reichsbank vom 7. Juni gegen den St. Mai:

Table showing metal stocks (Metallbestand) and obligations (Obligationen) for various banks and institutions, including Reichsbank, Deutsche Bank, and others.

Courszettel der Mannheimer Effektdörse vom 12. Juni.

Table of exchange rates (Courszettel) for various banks, including Deutsche Bank, Reichsbank, and others, listing rates for different types of bills and notes.

Banken.

Table listing various banks and their financial status or exchange rates, including Deutsche Bank, Reichsbank, and others.

Banken.

Table listing various banks and their financial status or exchange rates, including Deutsche Bank, Reichsbank, and others.

Mannheimer Effektdörse vom 12. Juni. (Offizieller Bericht.)

Die Börse nahm heute einen sehr stillen Verlauf und sind keine wesentlichen Coursveränderungen zu konstatiren.

Ueberseische Schiffahrts-Nachrichten.

New-York, 10. Juni. Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen. Der Dampfer „Southwark“, am 1. Juni von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Mittelst durch das Passages- und Reise-Bureau Gunde-Isch & Bärenhau nach Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 11, direkt am Hauptbahnhof.

Konkurse in Baden.

Durlach. Ueber das Vermögen des Ernst Derrer, Wein-nachbesitzer hier; Konkursverwalter Rechnungsführer P. Schmidt in Durlach; Anmeldetermin 1. Juli.



Semiemalbilder nach jeder Photographie hergestellt, goldene Broschen und Herren-Kadel-Fassungen in jeder Preislage empfohlen.

Siegfr. Rosenhain, Juweller, C. 1, 5, Breitestr., vis-à-vis d. Kaufh.

Das Ei des Columbus auf dem Waschtische. Bei jeder neuen Erfindung fragen sich die Leute, wie war es möglich, daß nicht schon früher Jemand auf diesen einfachen Gedanken gekommen ist. Dies ist auch bei der durch deutsches Reichspatent gesicherten Erfindung der Roth-Seife der Fall. Es war allgemein bekannt, daß der Inhalt des Siphonettes eine ganz enorme Wirkung auf die Schönheit und Zartheit der Haut ausübt, aber Keinem war es bisher gelungen, diesen Stoff in der praktischen Form der Seife dem Publikum nutzbar zu machen. Mit der Roth-Seife, welche aus Ölmilch hergestellt wird, ist diese Frage in überraschender Weise gelöst. Die Vorzüge der neuen Erfindung vor allen bisher gebräuchlichen Seifen werden Jedem beim ersten Versuche klar. Roth-Seife gibt nach wenigen Wäsungen einen prächtigen Schminke, dessen eigentümliche Consistenz geradezu verblüfft, und erzeugt durch die Weichheit, welche die Haut nach der Wäsung annimmt, ein direktes Wohlbefinden.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Die Aushebung pro 1901 betr. No. 19840 M. Die Aushebung der Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks Mannheim pro 1901 findet am 19., 20., 21., 22., 24., 25., 26., 27., 28., 29. Juni und 1. Juli ds. Jhs., jeweils Vormittags 10 Uhr beginnend, im großen Saal des Rathhauses, Schloß, dahier statt.

Es haben zu erscheinen, die beim dieblichen Raub- und Diebstahl... a) für tauglich Befundene, b) zur Ergänzung der vorgeschlagenen, c) zum Vorbehalt der Hebung, d) für untauglich Erklärten und e) die von den Truppenbehörden abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen.

Bekanntmachung.

Das Gebiet der obigen Ver- zehnung von Anstalts- und Ver- zehnung... Der Staatssekretär des Reichs-Postamts, Krafft.

Bekanntmachung.

Strassenwerke betr. No. 67256 II. Wir bringen zur allgemeinen Kenntnis... Mannheim, den 11. Juni 1901. Groß-Bezirksamt, Schaefer.

Zwangsvollstreckung.

Donnerstag, den 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr... Mannheim, den 12. Juni 1901. Reichsnotar, Reichsnotar.

Zwangsvollstreckung.

Donnerstag, 13. Juni 1901, Nachmittags 2 Uhr... Mannheim, den 12. Juni 1901. Reichsnotar, Reichsnotar.

Geschäfts-Empfehlung.

Unsern besten und ausdauernden Kunden bringen wir unsern besten... Frau Ch. Waser Wittwe, K. d. 17.

Julius Knapp

Bureau, G 4, 15 Vermittlung... Eigenschaften, Hypotheken, Vermietungen etc.

M. Klein & Söhne

Telephon 919. E 2, 45 1 Treppe hoch.

Ausstattungs-Etablissement.

Großartige Auswahl in deutschen und englischen Eisen- und Messing-Bettstellen. Permanente Ausstellung Completer Betten von einfacher bis zu hochleganter Ausführung.

Patent-Stahl-Matratzen

verschiedener Systeme. Schlafzimmer-Einrichtungen. Gardinen. Teppiche. Linoleum.

Electriche Kuren Vibrationsmassage

Mildes Naturheilverfahren (keine Kaltwasserkuren.) N 6, 3 Sprechstunden: Frau Anna Halech von 2-3 Uhr Nachm. nur für Frauenkrankheiten.

Gründliche Heilung

selbst oft bei den schwersten Fällen von Nervenkrankheiten, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Schlaflosigkeit, Folgen von Onanie, Maneschwäche, Nervenzerrütt., Geschlechtskrankh., Syphilis, Hautkrankh., Erkältungskrankheiten, Frauenkrankh., Fettleibigkeit, Gicht u. Rheumatismus etc.

Färberei R. Schaedla Q 3, 10. Mannheim. Q 3, 10. Chem. Reinigung u. Färberei für Damen- und Herren-Garderobe, Möbel- und Dekorations-Stoffen jeder Art.

List & Schlotterbeck Tapeten-Fabrik-Lager Telefon 1858. Mannheim M 4 No. 7. Tapeten in allen Stylarten und Preislagen.

Zuschneide-Kurs. Separ. Kurs für Damen und erwachsene Mädchen. Emma-Else Nitzsche, Schwetzingen-Strasse 169 II.

General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth Korrespondent von und für Deutschland... Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist das erste und wirksamste Insertionsorgan.

Weinrestaurant 'Kosackenkaffee' L. 4, 12 (neu übernommen) Vorzügl. Mittagstisch in u. außer Abonnement. Eug. Schnabel, langj. Köchlein.

Handels-Curse von Vinc. Stock Mannheim, F 1, 2 Buchführung: einf., dopp., amerik., Wechsel-u. Effektenkunde, Kaufm., Rechnen, Stenographie (Gabelsh.), Handelskorrespondenz, Kontorpraxis.

Schönheitslehre, deutsch u. lateinisch, Kopfschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. Gründlich, rasch u. billig. Garant, vollkommene Ausbild. Zahlreiche ehrenhafte Anerkennungs-schreiben.

Wie seither stets sind die SUPERBE Fahrräder auch 1901 an der Spitze. Beste Auswahl in jeder gewünschten Preislage. Beste Reparatur-Werkstätte für Fahrräder aller Systeme. Superbe Fahrradwerk O 6, 6. Christiansen & Dussmann O 6, 6.

Badeeinrichtungen, Gaskocher und Gasapparate in besten bewährten Systemen. Ph. Fuchs & Priester, Ingenieure, Schwetzingenstr. 53. Friedrichstraße 1 (am Wasserthurm).

Baden-Badener Geld-Lotterie à Mk. 1.- zu beziehen durch die Expedition des Blattes, und in der Filiale am Friedrichsplatz 5.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben... Auguste nach kurzen schweren Leiden im Alter von 4 Jahren in ein besseres Jenseit abzuscheiden.

Bitte. In der Arbeiter-Kolonie... Die unter Chiffre G. L. Daube & Co. einlaufenden Offertbriefe werden am Tage des Eingangs den Interessenten zugesandt.

Comptoir-Einrichtungen neu und erbaulich, schön und taugen. Comptoir-Einrichtungen, vollständige Badeneinrichtungen billig. Daniel Oberle, G 3, 19.

Schnelreparatur-Werkstätte von V. Mohr, K 6, 17, liefert in tauschbarer Ausführung, Herrenschuh und Kind 2.80, Damen-Schuh u. Kind 2.20.

Volksbibliothek. In Folge der täglich steigenden... Der Vorstand.

Druckerei der Dienstboten Mannheim. Stellenvermittlung für häusliche Dienstboten. Häusliche Dienstboten, alt, Köchinnen, Zimmermädchen, Kinderfrauen etc. erhalten jeden Tag unentgeltlich von der Druckerei der Dienstboten, O 3, 11/12, Stellen vermittelt.

Hessen und dem Rheingau können Sie sich neue Kunden erwerben, neue Absatzgebiete für Ihre Waren erschließen, wenn Sie den dort stark verbreiteten Mainzer Anzeiger (Mainzer General-Anzeiger) für Ihre Insertionen benutzen.

Probenummern, Kostenanschläge etc. jederzeit durch die Haupt-Expedition Grosse Bleiche 48 und alle größeren Annoncen-Bureaux.